

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Orsrates Otze** der Stadt Burgdorf am **03.05.2007** in der Verwaltungsnebenstelle Otze, Kapellenweg 17, 31303 Burgdorf,

16.WP/OR Otze/003

Beginn öffentlicher Teil: 19:03 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:38 Uhr

Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

### **Anwesend:    Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

### **Ortsbürgermeister**

Hunze, Carl

### **stellv. Ortsbürgermeister**

Zielonka, Holger Dr.

### **Ortsratsmitglied/er**

Dralle, Karl-Heinz

Raguse, Monika

Scholze, Wilfried

### **Beratende/s Mitglied/er**

Gärtner, Bodo

### **Verwaltung**

Brinkmann, Jan-Hinrich

Gottlieb, Julia

Wielitzka, Eike

## **TAGESORDNUNG**

### **Öffentlicher Teil**

#### **Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Otze vom 29.03.2007
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
5. Mitteilungen des Bürgermeisters

6. Umgestaltung der Flächen vor der Verwaltungsstelle  
hier: Antrag der CDU-Ortsratsfraktion Otze vom 23. April 2007  
Vorlage: 2007 0121
7. Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Burgdorf  
Vorlage: 2007 0148
8. Zuschuss für den Sportverein Hertha Otze v. 1910 e. V.  
Vorlage: 2007 0154
9. 48. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Burgdorf (Otze, nördlich Worthstraße)  
Vorlage: 2007 0159
10. Vorstellung konzeptioneller Vorentwürfe zum Bebauungsplan "Nördliche Worthstraße"
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

#### Öffentlicher Teil

##### **Einwohnerfragestunde**

**Ortsbürgermeister Hunze** begrüßte die Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreter/innen der Verwaltung sowie die Mitglieder des Ortsrates. Danach eröffnete er die Einwohnerfragestunde.

Da keine Fragen gestellt wurden, schloss er diese wieder.

##### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**Ortsbürgermeister Hunze** eröffnete die Sitzung und stellte bei ordnungsgemäßer Ladung die Beschlussfähigkeit fest.

##### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ortsrates Otze vom 29.03.2007**

**Herr Scholze** wies darauf hin, dass seine Änderungswünsche zum Top 10 des Protokolls vom 23.11.2006 im Protokoll vom 29.03.2007 falsch dargestellt worden seien. Die Aussage von **Ortsbürgermeister Hunze** müsse im Protokoll vom 23.11.2006 wie folgt geändert werden:

**Ortsbürgermeister Hunze** wies auf die neuen Straßendecken im Kapellenweg und Freiengericht hin, die sehr gut geworden seien.

##### **Beschluss:**

Mit dieser Änderung wurde das Protokoll **einstimmig** genehmigt.

### 3. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

- Keine -

### 4. **Mitteilungen des Ortsbürgermeisters**

---

**Ortsbürgermeister Hunze** hatte folgende Mitteilungen zu machen:

- Bei der ersten Einwohnerversammlung zum Regionswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ waren ca. 80 Personen anwesend, die sich nahezu einstimmig für die Teilnahme am Regionswettbewerb ausgesprochen haben.
- Am 29. April hat eine Dorfbegehung stattgefunden, bei der die ca. 25 bis 30 anwesenden Personen viele Anregungen eingebracht haben. Am 04. Mai werde um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus über diese Anregungen diskutiert. **Ortsbürgermeister Hunze** lobte die starke Beteiligung, mit der sich die Otzer zu diesem Vorhaben einbringen. Bis zum 30. Mai werde der erste Bericht an die Wettbewerbskommission geschickt.
- Der Schützenverein und der Ortsrat haben die Ortsratsscheibe ausgeschossen. Beste Schützin war Frau Raguse, gefolgt von Frau Kuchenbecker-Rose.
- Am 1. Mai wurde zum ersten Mal ein Frühschoppen am Bahnhof gefeiert. Grund war das 111-jährige Bestehen des Otzer Haltepunktes. Es werde darüber nachgedacht, auch im nächsten Jahr einen solchen Frühschoppen zu veranstalten. Von der Bundesbahn sei die Veranstaltung in Form der Reinigung der Flächen unterstützt worden. Enttäuscht zeigte sich **Ortsbürgermeister Hunze** über die abweisende Haltung der Region Hannover diesem Anlass gegenüber.

### 5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Wielitzka** verlas den Vermerk der Tiefbauabteilung zur Erneuerung des Durchlasses „Heeg“ (Anlage 2 zum Protokoll).

**Ortsbürgermeister Hunze** bat darum dafür zu sorgen, dass der genannte Endtermin der Ausführungszeit nicht überschritten wird. Ab Anfang September werde die Wettbewerbskommission des Regionswettbewerbs Otze begehen und bis dahin sollte die Baustelle nicht mehr vorhanden sein.

**Frau Gottlieb** berichtete, dass die 1. Änderungsverordnung zum LSG H-49 mit Bekanntgabe im Amtsblatt der Region am 19.04.2007 und die Bauleitplanung „Swingolf“ mit Bekanntgabe im Amtsblatt der Region am 26.04.2007 Rechtskraft erlangt haben.

6. **Umgestaltung der Flächen vor der Verwaltungsstelle**  
**hier: Antrag der CDU-Ortsratsfraktion Otze vom 23. April 2007**  
**Vorlage: 2007 0121**

---

**Ortsbürgermeister Hunze** stellte den Antrag der CDU-Ortsratsfraktion vor. Gründe für den Wunsch nach einer Neugestaltung seien die Fällung der Linde vor der Verwaltungsnebenstelle und die im Herbst anstehende Fällung der vorletzten von ehemals drei Eichen auf dem genannten Gelände. Seiner Ansicht nach sollte in diesem Zug auch die dritte Eiche gefällt und der Bereich neu gestaltet werden. Mit der Tiefbauabteilung sei dieses Vorhaben schon besprochen worden. Die ursprüngliche Idee, die Entwurfsplanung von Studenten durchführen zu lassen, sei aufgrund des hiermit verbundenen Zeit- und Personalaufwands verworfen worden.

Eine Neugestaltung könne ebenfalls in den Regionswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ eingebracht werden.

**Bürgermeister Baxmann** verlas hierzu die Stellungnahme der Tiefbauabteilung (Anlage 3).

**Herr Dr. Zielonka** erklärte, dass es seiner Ansicht nach von Vorteil sein könne, wenn auch nicht vorbelastete Studenten, die das Vorhaben aus einem anderen Blickwinkel sehen, an der Planung beteiligt würden.

Er wies darauf hin, dass bei einer Umgestaltung junge Bäume verwendet werden müssen. Dies würde das Aussehen der Fläche über Jahre stark verändern. Evtl. sollte die Umgestaltung nicht in einem Zug, sondern nach und nach erfolgen.

**Ortsbürgermeister Hunze** wies darauf hin, dass die noch bestehenden Bäume durch die Freileitung sehr gelitten hätten. Bei der Planung könnten aber natürlich alle Gedanken mit berücksichtigt werden.

**Bürgermeister Baxmann** führte aus, dass, wenn die Umgestaltung noch im Jahr 2008 stattfinden solle, für einen Wettbewerb unter Studenten keine Zeit mehr bliebe.

**Herr Dr. Zielonka** machte deutlich, dass die Fläche durch die Umgestaltung ihren dörflichen Charakter nicht verlieren dürfe.

**Ortsbürgermeister Hunze** bestätigte dies und ergänzte, dass er sich eine vernünftige Planung im Sinne der Bürger wünsche.

**Beschluss:**

**Der Ortsrat beschloss einstimmig, die Vorlage in den Verwaltungsausschuss zu überweisen.**

7. **Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Burgdorf**  
**Vorlage: 2007 0148**

---

**Bürgermeister Baxmann** erklärte, dass im Zuge der Neufassung der Hauptsatzung für Otze die Änderungen in § 10 von Bedeutung seien.

Wenn durch die politisch Verantwortlichen neue Baugebiete beschlossen worden seien, sei der Bürgermeister befugt, Grundstücke innerhalb der Kernstadt zu verkaufen. In den Ortsteilen müsse jedoch zu den Verkäufen jeweils der Ortsrat beteiligt werden. Da dieses Verfahren zu lange dauere,

würden häufig Kaufinteressenten abspringen. Er bitte darum, dass der Ortsrat sich mit der vorgeschlagenen Verfahrensvereinfachung einverstanden erkläre.

**Herr Dr. Zielonka** bestätigte, dass das Verkaufsverfahren möglichst schnell abgewickelt werden müsse. Dieses über die Hauptsatzung zu regeln, sei jedoch der falsche Weg, da die Befugnisse des Ortsrates schon sehr eingeschränkt worden seien. Er schlug vor, auf eine Mitteilung im Ortsrat zu verzichten und die Zustimmung in einem Umlaufverfahren einzuholen.

**Bürgermeister Baxmann** erklärte, dass ein anderes Verfahren als die Festlegung in der Hauptsatzung nicht möglich sei. Ansonsten müsste für jeden einzelnen Verkauf ein Umlaufverfahren durchgeführt werde. Es handele sich bei dem Verkauf von Grundstücken um rein geschäftsmäßige Vorgänge. Wenn der Ortsrat hier ein wesentliches Mitspracherecht sehe, sehe der dieses falsch.

**Ortsbürgermeister Hunze** erklärte, dass über Grundstücksverkäufe nur noch im VA und nicht mehr im Rat kurz berichtet werde. Er sei dafür, die Regelung in die Hauptsatzung aufzunehmen. Bei kritischen Fällen sollte der Ortsrat aber weiterhin beteiligt werden. Er machte deutlich, dass es sich hier nur um den Verkauf von Baugrundstücken handele.

**Bürgermeister Baxmann** stellte richtig, dass nach den beschlossenen neuen Verfahrensregeln auch im VA keine Mitteilung über Grundstücksverkäufe mehr gegeben werde.

**Ortsbürgermeister Hunze** sagte, dass nach den gemeinsam beschlossenen Bebauungsplänen die Verwaltung mit dem Verkauf beauftragt werden sollte, ohne die jeweilige Zustimmung des Ortsrates einzuholen.

**Bürgermeister Baxmann** sagte zu, dass dem Ortsrat nach den Verkäufen Bericht erstattet werde.

**Herr Dr. Zielonka** schlug vor, das Verfahren dahingehend zu ändern, dass das Einverständnis zum Verkauf je Baugebiet und nicht je Grundstück vom Ortsrat eingeholt werde. Die Demokratie auf Ortsebene werde schon zu weit ausgehöhlt.

**Ortsbürgermeister Hunze** sprach sich dafür aus, den Verkauf von Grundstücken wie in der Kernstadt zu regeln.

**Herr Dr. Zielonka** bat darum, seinen Vorschlag zu prüfen und danach erneut im Ortsrat zu berichten.

**Frau Gottlieb** erklärte, dass es ihrem rechtlichen Verständnis nach keine andere Möglichkeit der Änderung des Verfahrens gebe, als die in der Vorlage vorgeschlagene. Sie gehe davon aus, dass Herr Rode den rechtlichen Hintergrund dieser Vorlage ausreichend geprüft habe und sie sonst nicht auf den Weg gebracht hätte.

**Ortsbürgermeister Hunze** erklärte, dass ihm der Begriff „Veräußerung von städtischem Eigentum“ zu weit gehe. Der Begriff „Veräußerung von Bauland“ sei seiner Ansicht nach besser.

**Bürgermeister Baxmann** machte deutlich, dass sich die Änderung nur darauf beziehe, dass Bauland ohne Anhörung der Ortsräte veräußert werden dürfe.

Ob aus der jetzigen Formulierung hervorgehe, dass nur Baugrundstücke

gemeint seien, sah **Herr Dr. Zielonka** als fraglich an. Er fragte nach, wie dann z.B. der Verkauf von freien Flächen im städtischen Besitz geregelt werde.

**Bürgermeister Baxmann** erklärte, dass sich die Änderung der Hauptsatzung ausschließlich auf den Verkauf von Baugrundstücken in Baugebieten beziehe.

**Frau Gottlieb** bestätigte dies und führte aus, dass hiermit keine 34er Gebiete gemeint seien. Die Sorge sei daher unberechtigt.

**Frau Raguse** schlug vor, dass evtl. die Formulierung „zum Zwecke der Neubebauung“ mit in den Text des § 10 aufgenommen werden könne.

**Bürgermeister Baxmann** erklärte, dass dies sicher möglich sei.

**Frau Gottlieb** erläuterte, dass es zielführender sei, nicht das Wort „Neubebauung“, sondern den Aspekt der „Bauleitplanung“ mit aufzunehmen.

**Herr Scholze** machte deutlich, dass eine Änderung der Formulierung auch für ihn wichtig sei. In der jetzigen Fassung könne der Paragraph in verschiedener Weise ausgelegt werden. Er sei aber auch der Ansicht, dass der Ortsrat beim Verkauf einzelner Baugrundstücke nicht eingebunden werden müsse.

**Herr Dr. Zielonka** bat dennoch um die rechtliche Prüfung seines Vorschlages.

#### **Beschluss:**

**Der Ortsrat sprach sich einstimmig dafür aus, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, den Vorschlag von Herrn Dr. Zielonka rechtlich zu prüfen und, falls dieses Verfahren nicht rechtskonform ist, die Formulierung von Frau Gottlieb in die Änderung mit aufzunehmen.**

#### **8. Zuschuss für den Sportverein Hertha Otze v. 1910 e. V. Vorlage: 2007 0154**

---

**Bürgermeister Baxmann** stellte den Vermerk der Kultur- und Sportabteilung vor (Anlage 4). Vor dem Hintergrund dieses Wissens sollte entschieden werden.

**Herr Dr. Zielonka** sagte, dass sich hier nur an die städtischen Richtlinien gehalten werden und der Ortsrat den Zuschuss nur abnicken könne.

**Frau Raguse** fragte nach, ob Haushaltsmittel für diesen Zuschuss zur Verfügung stehen.

**Herr Baxmann** bestätigte dies, sagte aber auch, dass dies vermutlich nicht der letzte Antrag auf Bezuschussung in diesem Haushaltsjahr sein werde.

**Ortsbürgermeister Hunze** sagte, dass nicht nur Geld für Geräte ausgegeben werden dürfe, sondern mehr an die Förderung der Jugend gedacht werden müsse. Ein Rasenmäher sei jedoch eine wichtige Anschaffung und 780 € Zuschuss könnten nur eine Anerkennung sein. Die doppelte Menge an Zuschussgeldern sei angebracht.

**Herr Dr. Zielonka** verdeutlichte, dass der Zuschuss ja auch der Jugendarbeit zugute kommen, da der bezuschusste Betrag nicht vom Verein aufgebracht werden müsse und so anderweitig verwendet werden könne.

**Beschluss:**

**Der Ortsrat sprach sich einstimmig dafür aus, dem Sportverein Herta Otze einen Zuschuss von 780 € für den Kauf eines Rasenmähers zu gewähren.**

**9. 48. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Burgdorf (Otze, nördlich Worthstraße)  
Vorlage: 2007 0159**

---

**Herr Brinkmann** stellte die Vorlage sowie das Plangebiet anhand eines Luftbildes vor. Die genannte bestehende landwirtschaftliche Fläche werde in Bauland umgewandelt. Dieses bestehe aus Wohnbauflächen, gemischten Bauflächen und Begrünungsflächen. Weiter wies er auf das erstellte Geruchsgutachten hin. Für die Planung sei gemäß den Bestimmungen der Geruchsimmissionsrichtlinien GIRL zu prüfen gewesen, ob in dem genannten Gebiet zu über 10 % der Zeit eine Geruchsbelastung bestehe. Dies sei von einem Gutachter überprüft worden. Die Grenzwerte würden nicht überschritten. Einer Nutzung der Fläche als Wohnbauland stehe daher in dieser Hinsicht nichts im Weg.

**Herr Dr. Zielonka** fragte nach, weshalb am Hessenweg ein kleines Teilstück als Mischgebietsfläche ausgewiesen sei und ob dies mit der Überschreitung von Grenzwerten zu tun habe.

**Herr Brinkmann** antwortete, dass dieses Stück die logische Fortführung der bestehenden Grundstücksfläche am Hessenweg sei (Darstellung hier: MD) und daher auch in entsprechender Weise dargestellt werden solle. Die Frage möglicher Geruchsimmissionen habe hierbei keine Rolle gespielt.

**Herr Dralle** sagte, dass solche Gutachten inzwischen notwendig seien. Am Sportplatz würden sich ebenfalls bereits Anwohner über die Lärmbelastung beschweren, die nach dessen Fertigstellung dorthin gezogen seien.

**Beschluss:**

**Der Ortsrat spricht sich einstimmig für den unter Punkt 3. formulierten Beschlussvorschlag aus.**

**10. Vorstellung konzeptioneller Vorentwürfe zum Bebauungsplan "Nördliche Worthstraße"**

---

**Herr Brinkmann** stellte die konzeptionellen Vorentwürfe zum Bebauungsplan „Nördlich Worthstraße“ anhand von Overheadfolien ausführlich vor.

**Ortsbürgermeister Hunze** bedankte sich für den Vortrag. Er stelle sich vor, dass mit diesem Baugebiet das Dorf weiter entwickelt werde. Es solle nicht wie ein städtisches Baugebiet geplant werden. Fraglich sei, wie viel Geld durch den Verkauf der Baugrundstücke eingenommen werden könne. Otze habe zwar eine sehr gute Lage, aber es sei trotzdem abzuwarten, ob für alle Bauplätze Käufer gefunden werden.

**Herr Dr. Zielonka** lobte, dass das neue Baugebiet dem dörflichen Charakter Otzes entsprechend geplant werde. Ein Wall zur Burgdorfer Straße komme nicht in Frage, die Qualität des Baugebietes sei wichtiger als eine Gewinnmaximierung.

**Herr Brinkmann** bestätigte dies und ergänzte, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bezahlbarkeit und Qualität gefunden werden müsse. Die Planungen stünden gerade erst am Anfang.

**Ortsbürgermeister Hunze** machte noch einmal deutlich, dass das neue Baugebiet in jedem Fall von der Burgdorfer Straße aus angeschlossen werde. Dies sei auch von Vorteil für die jetzigen Anlieger des Hessenweges. Er sagte, dass er die bisherige Planung für einen sehr guten Ansatz halte. Am Negativbeispiel Steinwedel könne man erkennen, dass das Neubaugebiet auf keinen Fall durch einen Wall von der Burgdorfer Straße abgeteilt werden dürfe.

**Herr Dr. Zielonka** machte deutlich, dass durch die Erschließung keine Belastungen für die bisherigen Anwohner der Worthstraße und des Hessenwegs entstehen dürften. Das neue Baugebiet solle aber auch gut an das „alte“ Dorf angeschlossen werden.

**Frau Gottlieb** führte aus, dass der Ortsrat früh über die bisherige Planung informiert werden sollte. Die Planungen werden sich am bestehenden Ort orientieren und den ortstypischen Charakter aufnehmen.

## 11. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Frau Raguse** wies darauf hin, dass dem Ortsrat die Vorlage 2007 0117 immer noch nicht zugegangen sei. Weiter sagte sie, dass die Anpflanzungen am Röhnweg teilweise eingegangen seien und kontrolliert werden müssten. Sie beanstandete außerdem, dass vom E-Center noch immer nicht die geforderten Anpflanzungen am Celler Weg erfolgt seien.

Antwort der Tiefbauabteilung über das Protokoll:

*Im Röhnweg sind keine Neuanpflanzungen vorgenommen worden. Ausgleichsanpflanzungen für das E-Center sind keine Forderungen der Stadt Burgdorf gewesen.*

**Ortsbürgermeister Hunze** fragte nach, wie weit die Prüfung der Hausmeisterwohnung in der Grundschule vorangeschritten sei. Er bat um Informationen über das Protokoll.

Antwort der Gebäudewirtschaftsabteilung über das Protokoll:

*Nachdem die Schul- und Kulturabteilung im April mit Schule und Kindergarten*



*die möglichen Nutzungen und die Aufteilung der Bereiche festgelegt hat, werden zur Zeit Angebote von Gutachtern (Prüfstatikern) eingeholt, um kurzfristig den Auftrag für ein Gutachten erteilen zu können.*

Weiter wies er darauf hin, dass eine Eiche am Sportplatz mit Efeu überwuchert sei. Er bat darum zu überprüfen, ob dies für den Baum schädlich sei.

Antwort der Tiefbauabteilung über das Protokoll:  
*Efeu ist für den Baum nicht schädlich.*

Danach schloss er die Sitzung des Ortsrates und eröffnete erneut die Einwohnerfragestunde (Anlage 1 zum Protokoll)

### **Einwohnerfragestunde**

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer